

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 47. Der kulturelle Umschwung

zur Entkräftung des Blutaberglaubens eine populär gehaltene Flugschrift veröffentlichte, trat ihm in der Zeitung „Nowoje Wremja“ der bekannte russische Historiker Kostomarow entgegen, der sich nicht scheute, den rohen Aberglauben des Volkes in Schutz zu nehmen.

§ 47. Der kulturelle Umschwung

Das innere Leben der Judenheit Rußlands stand in dieser Epoche unter dem Zeichen eines jähen kulturellen Umschwungs. Zwar wirkte dieser sich nicht in den Tiefen des Volkslebens aus, sondern lediglich in der Oberschicht, der sogenannten „Gesellschaft“, der „Intelligenz“; in diesen Kreisen vollzog sich aber die geistige Umwälzung mit einer Wucht und Rapidität, die unwillkürlich an die stürmische Zeit vor der Emanzipation in Deutschland erinnert. Die überstürzte innere Erneuerung stand freilich in Rußland in einem krassen Mißverhältnis zu dem schleppenden Tempo der bürgerlichen Befreiung, auf die die Machthaber der jüdischen Landesbevölkerung lediglich geringfügige Abschlagszahlungen leisteten. Umso kraftvoller waren hier die von der geistigen Umwelt ausgehenden Einflüsse, die ansteckend wirkenden Freiheitsbestrebungen der russischen Gebildeten. Der nach der schreckensvollen Nacht der Regierung Nikolaus' I. sich allmählich aufheiternde politische Himmel weckte in den Herzen lichte Hoffnungen. Aus der russischen Literatur und Öffentlichkeit, die durch Menschenfreunde wie den Arzt Pirogow (Kurator der Lehrbezirke von Odessa und Kiew, der sich um die Aufklärung der Juden überaus verdient gemacht hat), Freiheitskämpfer wie Herzen, Tschernischewskij und die ganze Phalanx der radikalen Schriftsteller der sechziger Jahre repräsentiert wurde, tönnten zu den Juden Aufrufe zur Neugestaltung ihres kulturellen Lebens herüber. In den Kreisen der russischen Fortschrittler galt es als Axiom, daß die jüdische Frage im Geiste der Humanität gelöst werden müsse. Die ehemals übliche Verhöhnung des „Juden“ wurde aufs schärfste verurteilt. Als im Jahre 1857 in der Petersburger Zeitschrift „Illustrazija“ ein haßerfüllter Artikel über die „westrussischen Juden“ erschien, traten 140 russische Schriftsteller, darunter viele Träger von überaus klingvollen Namen, mit einem Protest hervor (zu den Unterzeichnern gehörten Männer wie Turgenjew, Tschernischewskij, der Geschichtsschreiber Solow-